

Modulvorschlag



EZ-Programm: Schutz und nachhaltige Nutzung der Biodiversität in Tansania

TZ-Modul: Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer: 2024.2054.5

Vorlage eines
Angebots für ein TZ-Folgemodul.

zum Angebotsschätzpreis von bis zu 9.000.000 EUR.

Teile des deutschen Beitrags sollen an Auftragnehmer vergeben werden.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	iii
1. Kurzbeschreibung	1
2. Einordnung des Moduls	2
2.1 Einordnung des Moduls in das EZ-Programm / den strategischen Rahmen	2
2.2 Andere Entwicklungsmaßnahmen im konkreten Interventionsbereich des Moduls	4
3. Problem- und Potentialanalyse (bezogen auf das Modul)	4
4. Ziele, Wirkungshypothesen, Indikatoren und Partner des Moduls	7
4.1 Ziele, Zielgruppe, Wirkungshypothesen und Indikatoren	7
4.2 Träger und Partnerstruktur	7
5. Gestaltung des Moduls	10
5.1 Methodischer Ansatz und Laufzeit	10
5.2 Sicherstellung der nachhaltigen Wirksamkeit der Maßnahmen (Outcomes)	15
5.3 Partnerleistungen, Kombifinanzierung	15
5.4 Auftragswert und detaillierte Kostenschätzung	16 16 ⁴⁵
6. Bewertung der Wirkungen und der Risiken des Moduls	16
6.1 Bewertung der Wirkungen	16
6.2 Bewertung der Risiken für die Wirksamkeit des Moduls	18
6.3 Testat	21

A Anlagen

A1	Wirkungsmatrix
A2	Wirkungslogik
A3a	Kostenschätzung und Mittelabfluss nach Haushaltsjahren
A3b	Kosten-Output-Zuordnung
A4a	Kennungen
A4b	Standardindikatoren
A4c	Maßnahmenbeschreibung
A5	Genderanalyse
A6	Vertiefte Umwelt- und Klimaprüfung

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



Abkürzungsverzeichnis

CAP	<i>Community Action Plan</i> Kommunale Entwicklungspläne
GIS	Geoinformationssystem
MNRT	<i>Ministry of Natural Resources and Tourism</i> Umweltministerium
MWK	Mensch-Wildtierkonflikte
NSMMWK	<i>National Human-Wildlife Conflict Management Strategy (NHWCMS)</i> Nationale Strategie zum Management von Mensch-Wildtierkonflikten
PAMS	<i>Protected Area Management Solutions (NRO)</i> NRO für Schutzgebietsmanagement
TANAPA	<i>Tanzania National Parks Authority</i> Staatliche Schutzgebietsbehörde
TAWA	<i>Tanzania Wildlife Management Authority</i> Staatliche Struktur zur Unterstützung der dörflichen Schutzgebiete
TAWIRI	<i>Tanzania Wildlife Research Institute</i> Forschungseinrichtung für Wildtiere
TFS	<i>Tanzania Forest Service</i> Staatliche Forstverwaltung
VGS	<i>Village Game Scouts</i> Dorfbasierte Wildhüter*innen
WD	<i>Wildlife Divison</i> Für Wildtiere zuständige Abteilung im MNRT
WMA	<i>Wildlife Management Areas</i> Dörfliche Schutzgebiete

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



1. Kurzbeschreibung

Modultitel	Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania
Kernthema	Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen
Aktionsfeld (ggf. Initiativthema)	Biodiversität
Gestaltungsspielraum	☐ ja ☒ nein
EZ-Programm	Schutz und nachhaltige Nutzung der Biodiversität in Tansania
EZ-Programmziel	Der effektive Schutz und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen tragen zur ländlichen Entwicklung in ausgewählten Distrikten und zur Sicherung der Integrität global bedeutender Ökosysteme bei.
Kernproblem	Die zuständigen Schlüsselakteure sind nicht ausreichend in der Lage, das Management von Mensch-Wildtierkonflikten gemäß der nationalen Strategie erfolgreich ganzheitlich umzusetzen.
Modulziel	Die nationale Strategie zum Management von Mensch-Wildtier-Konflikten Tansanias ist von Schlüsselakteuren in ausgewählten Distrikten und Dörfern in der Ruvuma-Landschaft ganzheitlich umgesetzt.
Beitrag zur nationalen Umsetzung der Agenda 2030	Beitrag zum 3. nationalen Entwicklungsplan (2021/22-2025/26), über den die Agenda 2030 umgesetzt wird, insbesondere SDG 15.
Zielgruppe	Ländl. Bevölkerung der Distrikte Liwale, Namtumbo und Tunduru; Fach- und Führungskräfte der Naturschutzbehörden und Distriktverwaltungen
Politische(r) Träger	Ministerium für Natürliche Ressourcen und Tourismus (<i>Ministry for Natural Resources and Tourism</i> , MNRT)
Methodischer Ansatz (inkl. Instrumente)	Das Vorhaben unterstützt das MNRT konzeptionell, organisatorisch und finanziell bei der Umsetzung seiner Strategie. Zum Einsatz kommen 4 internationale LZFK, 9 nationale LZFK, KZE sowie 780.000 EUR Finanzierungen und 1.022.043 EUR Sachgüter
Wesentliche Outputs	Stärkung der Koordinierungskapazitäten der Wildtierabteilung, der Reaktionsfähigkeit auf Wildtierkonflikte, der Fähigkeit der Dorfbevölkerung zur gendersensiblen Umsetzung von MWK-Management und der MWK-bezogenen Sensibilisierungsmaßnahmen einschlägiger Institutionen.
Kooperationen	Keine
Auftragswert	Bis zu 9.000.000 EUR
Laufzeit	Von 07/2025 bis 06/2028 (3 Jahre)
Förderregion und Länder	entfällt

2. Einordnung des Moduls

2.1 Einordnung des Moduls in das EZ-Programm

Das TZ-Modul ist Teil des EZ-Programms „Schutz und nachhaltige Nutzung der Biodiversität in Tansania“. Die Grundlage für die Einordnung des Moduls bildet bislang noch der 2016 zwischen BMZ und den Durchführungsorganisationen (GIZ und KfW) abgestimmte Programmvorschlag (Teil A). Das Programmziel lautet: „Der effektive Schutz und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen tragen zur ländlichen Entwicklung in ausgewählten Distrikten und zur Sicherung der Integrität global bedeutender Ökosysteme bei“. Die Programmzielindikatoren fokussieren nach Auslaufen des TZ-Moduls „Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen“ (PN 2012.2275.1) Ende 2019 bisher ausschließlich auf Wirkungsbereiche der FZ (s. Anlagen 1 und 2). Eine Weiterentwicklung des Programms und der Programmzielindikatoren auf Basis des Sektordialogs und der aktualisierten Länderstrategie (liegt im Entwurf vor) ist vorgesehen.

Das vorgeschlagene TZ-Folgemodul unterstützt, wie das Vorgängermodul, die tansanische Regierung in ihren Anstrengungen, die Ko-existenz von Menschen und Wildtieren im Umfeld von Schutzgebieten durch die Umsetzung der derzeit in der Überarbeitung befindlichen nationalen Strategie zum Management von Mensch-Wildtierkonflikten (NSMMWK) zu verbessern. Das Modul trägt zum EZ-Programm bei, indem es die Sicherheits- und Entwicklungsbedürfnisse der lokalen Gemeinschaften erfüllt und somit deren Akzeptanz für Wildtiere erhöht. Damit wird der Erhalt der Biodiversität gefördert, die Integrität global bedeutender Ökosysteme verbessert und durch die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen Fluchtursachen und Migration vermindert.

Das vorliegende TZ-Modul wird seine Aktivitäten in erster Linie auf die Randzonen von zwei Schutzgebieten konzentrieren, in denen auch die FZ tätig ist (Selous Wildschutzgebiet und Nyerere Nationalpark einschließlich des Selous-Niassa Wildtierkorridors).

Es **wirkt** daher insbesondere mit den FZ-Modulen „Nachhaltiges Management des Selous Wildschutzgebietes, SECAD“, (PN 2012.6645.1) und dem vorgesehenen Modul „Nachhaltige Entwicklung des Selous-Nyerere Ökosystems, SANEP“, (PN 2024 67 421) **zusammen**. Beide zielen darauf ab, dass die natürlichen Ressourcen des Selous Wildreservats (*Selous Game Reserve*, SGR), des Nyerere Nationalparks (NNP) und ausgewählter dörflicher Wildhegegebiete (*Wildlife Management Areas*, WMA) in den Anrainerdistrikten nachhaltig geschützt und bewirtschaftet werden. Dazu unterstützt es neben der Verbesserung des Managements der beiden staatlichen Schutzgebiete, auch ein nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen in den 5 WMAs des Selous-Niassa-Korridors. Dies umfasst Maßnahmen, die mit Unterstützung des *World Wide Fund for Nature* (WWF) umgesetzt werden, u. a. zur verbesserten ökonomischen Inwertsetzung der WMAs, Erstellung von Land- und Ressourcennutzungsplänen, Trainings von Gemeindewildhüter*innen, Etablierung von kleinskaligen Maßnahmen zur Vermeidung von Mensch-Wildtierkonflikten sowie die Durchführung von Umweltkommunikationsprogrammen. Das vorliegende TZ-Modul ergänzt diese Ansätze durch Maßnahmen, die in ausgewählten Distrikten der Ruvuma-Landschaft die interinstitutionelle Reaktion auf akute Mensch-Wildtierkonflikte verbessert und Dorfgemeinden (schwerpunktmäßig außerhalb der WMAs, komplementär zu den Zieldörfern der FZ) im Hinblick auf

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



die Minderung von Wildschäden stärkt. Das TZ-Modul baut dabei auf den bereits durchgeführten Maßnahmen und Trainings des Vorgängermoduls auf, verbindet und erweitert diese aber durch dörfliche Landnutzungsplanung zu einem holistischen Ansatz, gemäß der NSMMWK. Das TZ-Modul leistet zudem auf nationaler Ebene Beratung, um die Kapazitäten der Wildtierabteilung des Ministeriums für natürliche Ressourcen und Tourismus (*Ministry of Natural Resources and Tourism*, MNRT) sowie von Aus- und Fortbildungseinrichtungen und Medien zur Umsetzung der NSMMWK zu verbessern. Dadurch kann es auch mit den FZ-Modulen in anderen Landesteilen „Nachhaltige Entwicklung des Serengeti Ökosystems“ (PN 2012.65.107); „Nachhaltiger Schutz der natürlichen Ressourcen der Nationalparks Mahale und Katavi sowie des Mahale-Katavi Wildtierkorridors“ (PN 2015.67.387) und dem FZ-Modul „Rettungsschirm für Biodiversität in Tansania“ (PN 2020.68.898) zusammenwirken, die ebenfalls einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und des Ressourcenmanagements in den Anrainerdistrikten und Wildtierkorridoren leisten. Sämtliche FZ-Module und das TZ-Modul sollen nach Projektstart weiterhin im Lenkungsausschuss der deutsch-tansanischen Zusammenarbeit im Biodiversitätssektor unter Leitung des Staatssekretärs des MNRT koordiniert werden.

EZ-Programmziel			
Der effektive Schutz und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen tragen zur ländlichen Entwicklung in ausgewählten Distrikten und zur Sicherung der Integrität global bedeutender Ökosysteme bei.			
Indikatoren	Basiswert	Ist-Wert	Zielwert
Erhöhung des Beschäftigungsanteils in den Bereichen Wildtierbewirtschaftung, Naturschutz und Tourismus (Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft in ausgewählten Distrikten).			Derzeit für TZ-Modul nicht relevant/ in Überarbeitung
Die Population ausgewählter Wildarten (Elefanten, Gnus, Büffel) bleibt stabil oder erhöht sich.			Derzeit für TZ-Modul nicht relevant/ in Überarbeitung
Die natürliche Vegetationsbedeckung im Serengeti Nationalpark, Selous Wildreservat und in CBNRM Zonen bleibt stabil bzw. verbessert sich. (I.) Rückläufiger Verlust der Waldfläche (in %) p.a.; (II.) Durch unkontrolliertes Feuer betroffene Fläche (in ha) rückläufig p.a.			Derzeit für TZ-Modul nicht relevant/ in Überarbeitung
Anteil der Investitionen von <i>Tanzania National Parks Authority</i> (TANAPA) und der <i>Wildlife Divison</i> / der <i>Tanzania Wildlife Management Authority</i> (WD/TAWA) in Community Development Programme steigt und die verantwortlichen Organisationseinheiten sind personell und finanziell gestärkt.			Derzeit für TZ-Modul nicht relevant/ in Überarbeitung

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



2.2 Andere Entwicklungsmaßnahmen im konkreten Interventionsbereich des Moduls

Das von BMZ und BMUV finanzierte Globalvorhaben „Partnerschaft gegen Wildtierkriminalität in Afrika und Asien“ (PN 2021.2203.4) zielt darauf, erprobte Ansätze für die Eindämmung der transnational organisierten Wildtierkriminalität durch Schlüsselakteure zu verbreiten. Synergien entstehen in der Skalierung erprobter Ansätze zur Stärkung von Dorfgemeinden im Hinblick auf die Minderung der negativen Wirkungen von Mensch-Wildtierkonflikten auf ihre Lebensgrundlagen und ihre Sicherheit (Outcome-Ebene).

Das Weltbank Vorhaben REGROW, dass auch in einer angrenzenden Projektregion aktiv war, ist aktuell von einem Auszahlungsstopp betroffen. Nach der Veröffentlichung von Vorwürfen von Menschenrechtsverletzungen werden aktuell keine weiteren Maßnahmen finanziert, eine Wiederaufnahme ist nicht in Sicht.

USAID beendete Anfang 2025 das Korridorentwicklungsprogramm Tuhifadhi Maliasili vorzeitig. Durch die quasi Auflösung von USAID werden in absehbarer Zukunft keine Synergien erwartet.

Carbon Tanzania, ein Privatunternehmen, plant ab 2026 die 5 WMA im Selous-Niassa-Korridor und die entsprechenden Distrikte durch Transferzahlungen aus einem Klimakompensationsfonds in substanzieller Höhe (etwa 2,5 Millionen EUR jährlich für die WMA, 500.000 EUR für die Distrikte jährlich, Laufzeit 40 Jahre) zu fördern. Details sind noch nicht bekannt.

Es werden keine negativen Wechselwirkungen mit anderen Entwicklungsmaßnahmen erwartet.

Geber	Vorhaben	Erwartete Synergien auf den Wirkungsebenen
BMZ / BMUV	Partnerschaft gegen Wildtierkriminalität	Stärkung von Dorfgemeinden im Hinblick auf die Minderung der negativen Wirkungen von Mensch-Wildtierkonflikten auf ihre Lebensgrundlagen und ihre Sicherheit (Outcome-Ebene)

3. Problem- und Potentialanalyse (bezogen auf das Modul)

Ausgangssituation im Interventionsbereich: Tansania hat etwa 33 % seiner Landfläche als Schutzgebiete ausgewiesen. Diese schützen einen Teil der größten und bedeutendsten Ökosysteme der Welt.

Angesichts einer schnell wachsenden Bevölkerung erhöht sich aber auch die Nachfrage nach Land und natürlichen Ressourcen. Dies führt zu einer Ausweitung wirtschaftlicher Aktivitäten entlang der Grenzen von Schutzgebieten und in Wildtierkorridoren und lässt so Menschen und Wildtiere räumlich enger zusammenrücken.

Besonders in den Randzonen der Schutzgebiete ist eine Zunahme von Sach- und Personenschäden durch Wildtiere festzustellen: In den 6 Distrikten der Ruvuma-Landschaft wurden zwischen 2021 und 2023 58 Personen (in den 3 Pilotdistrikten des Vorhabens 33) getötet, 70 (28) verletzt und 10.000 ha (6.000 ha) Farmland zerstört. Dies entspricht ca. 50 % der landesweit gemeldeten Schäden. Die von der Regierung geleisteten Trostzahlungen bewegen

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



sich in einer Größenordnung von 500.000 EUR / Jahr mit stark steigender Tendenz. Digitalisierte Frühwarnsysteme (*elephant collaring*) haben das Potenzial, die Schäden und damit Trostzahlungen zu reduzieren.

Wenngleich es zu Risiken von Schäden kaum genderdifferenzierte Auswertungen gibt, so ist davon auszugehen, dass Frauen und Männer in unterschiedlichem Maße von den Mensch-Wildtierkonflikten betroffen sind: Männer sind vor allem gefährdet, wenn sie früh morgens oder nachts Felder und Vieh bewachen oder Wildtiere abwehren. Frauen können beim Wasserschöpfen oder Waschen an Flüssen Opfer von Tierangriffen werden, z. B. durch Krokodile. Sie tragen zudem als Verantwortliche für die Ernährung der Familie die Konsequenzen bei Ernteverlusten durch Wildtiere.

Die Gründe der Zuspitzung der MWK sind vielfältig: dazu gehört eine unzureichende Landnutzungsplanung, die die Interessen der wirtschaftlichen Entwicklung nicht mit den Naturschutzbestrebungen in Einklang bringt. Weitere Faktoren sind das Eindringen von Viehhalter*innen mit ihren Herden in die Schutzgebiete oder der Anbau von Nutzpflanzen, die für Elefanten schmackhaft sind (z. B. Mais, Cashew) im Umfeld von Schutzgebieten oder in von Wildtieren genutzten Migrations-Korridoren. Der Klimawandel verschärft die Ressourcenkonkurrenz und Konflikte durch das Auftreten extremer Wetterereignisse und damit verbundenen Anpassungen in der Landnutzung von Menschen und Wildtieren (z.B. durch sich ändernde Migrationsrouten). Sozioökonomische und politökonomische Faktoren wirken sich negativ auf die Toleranz der Bevölkerung gegenüber Wildtierschäden aus: Die Armut und Ernährungsunsicherheit in den Gemeinden im Umfeld von Schutzgebieten ist hoch. Besonders die ohnehin von Armut betroffene Bevölkerung trägt die wirtschaftlichen Nachteile und Gefahren der Randzonenlage und schultert die direkten Kosten von Ernteaussfällen. Hinzu kommt, dass es in der Projektregion nur ein sehr limitiertes touristisches Potential gibt, von welchem die Bevölkerung profitieren könnte. Die von der Regierung bereitgestellten Trostzahlungen sind eher symbolisch, zudem ist das System wenig transparent und anfällig für Korruption. Dies führt dazu, dass der Schutz der natürlichen Ressourcen und Wildtierpopulationen von der Bevölkerung vorwiegend als Einschränkung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten wahrgenommen wird und die Akzeptanz der Schutzgebiete und der zuständigen staatlichen Naturschutzakteure, insbesondere Wildhüter*innen der Distrikte, sowie der Tansanischen Behörde für Wildtiermanagement (*Tanzania Wildlife Management Authority*, TAWA) und der Tansanischen Nationalparkbehörde (*Tanzania National Parks Authority*, TANAPA) abnimmt.

In Anbetracht des hohen Problemdrucks hat die tansanische Regierung im Oktober 2020 eine nationale Strategie zum Management von Mensch-Wildtier-Konflikten (*National Human Wildlife Conflict Management Strategy*, NHWCMS 2020-2024) veröffentlicht. Sie hat zum Ziel, die Koexistenz von Menschen und Wildtieren zu verbessern, und das Recht der Gemeinden auf Entwicklung und Wohlergehen mit dem Naturschutz in Einklang zu bringen. Die Strategie setzt auf Partizipation und verbesserte Regierungsführung auf der lokalen Ebene zum Vermeiden von MWK und transparentere und effizientere Verfahren bei der Erfassung von Schäden sowie Trostzahlungen. Die Strategie steht im Einklang mit den Zielen des 3. nationalen Entwicklungsplans (2021/2022-2025/2026), über den die Agenda 2030 in Tansania umgesetzt wird.

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



Angesichts der beschriebenen Zuspitzung räumt das MNRT der Umsetzung der NSMMWK hohe Priorität ein. Derzeit wird die Strategie auch unter Mitwirkung der Vorläufermoduls überarbeitet, die neue Version soll im ersten Jahr des hier geplanten Moduls vorliegen.

Herleitung des Modulziels: Die NSMMWK hat sich als Rahmen für Verbesserungen im MWK-Management bewährt. Kurzfristige Ansätze zur Minderung von akuten Mensch-Wildtierkonflikten wie z. B. MWK-Interventionsteams, Chili-Zäune zur Abschreckung von Elefanten, sind bekannt und werden, meist mit Unterstützung von NRO, umgesetzt. Längerfristige ganzheitliche Lösungsansätze wie Monitoring- und Frühwarnsysteme, Landnutzungsplanung und die Verbesserung der Resilienz der Bevölkerung sind aber noch nicht ausreichend erprobt. Die zuständigen Schlüsselakteure (Naturschutzbehörden, Distriktverwaltungen, Dorfgemeinden) sind inzwischen zwar besser koordiniert, aber nach wie vor unzureichend qualifiziert, um holistische längerfristige Lösungsansätze umzusetzen. Darüber hinaus sind sie personell, finanziell und materiell unterausgestattet. Sie sind daher nicht ausreichend in der Lage, das Management von Mensch-Wildtierkonflikten gemäß der nationalen Strategie ganzheitlich umzusetzen (Kernproblem). Die ganzheitliche Umsetzung ist entscheidend, da die in der Strategie festgelegten Maßnahmen nur dann langfristig erfolgreich sein können, wenn alle Schlüsselsektoren an der Umsetzung und im Monitoring beteiligt sind. Daher lautet das Modulziel: Die nationale Strategie zum Management von Mensch-Wildtierkonflikten Tansanias ist von Schlüsselakteuren in ausgewählten Distrikten und Dörfern in der Ruvuma-Landschaft ganzheitlich umgesetzt.

Ursachen und Bewertung der Veränderbarkeit: Zur effizienten und breitenwirksamen Umsetzung der NSMMWK und der damit verbundenen gesetzlichen Regelungen fehlt es in der Wildtierabteilung (*Wildlife Division*, WD) des MNRT vor allem an Kapazitäten und Instrumenten zur intersektoralen Koordination mit anderen relevanten Sektoren wie z.B. Landwirtschaft und Viehzucht, auf der nationalen und subnationalen Ebene. Dies ist durch das Modul veränderbar (Output 1). Auf der subnationalen Ebene fehlt es darüber hinaus an Kapazitäten zur effizienten (schnell, verlässlich, kompetent) Intervention der staatlichen Akteure beim Auftreten von MWK. Auch dies ist durch das Vorhaben und durch Bereitstellung von Basisausrüstung veränderbar (Output 2). Der breiten Öffentlichkeit und betroffenen Dorfgemeinden fehlt es an Wissen zu den (intersektoralen) Ursachen sowie den Möglichkeiten und Methoden zur Prävention und Mitigation der Konflikte mit Wildtieren, insbesondere zu integrierten Ansätzen im Rahmen der Landnutzungsplanung. Darüber hinaus verfügt die Dorfbevölkerung über zu geringe (finanzielle) Reserven, um Ernteschäden nicht zu existentiellen Krisen auswachsen zu lassen. Dies ist durch das Modul veränderbar (Output 3) Die Kapazitäten einschlägiger Institutionen zur Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen sind unzureichend. Dies ist durch das Vorhaben veränderbar. (Output 4).

Bisher erreichte Wirkungen: Die vorläufige Evaluierung der NSMMWK belegt die Kapazitätssteigerung bei Schlüsselakteuren zur Umsetzung der NSMMWK: Die WD des MNRT verfügt über ein digitales Monitoringsystem zu Wildtierschäden und Problemtieren (*Problem Animal Information System*, PAIS), das mit dem Zahlungssystem verbunden künftig zügigere Trostzahlungen ermöglicht. Das Bewusstsein der Entscheidungsträger*innen und der Öffentlichkeit für die intersektorale Komplexität der Ursachen für MWK ist gewachsen, auf der dezentralen Ebene wird ein gemeinsam erarbeiteter sektorübergreifender integrierter Aktionsplan für die Ruvuma-Region umgesetzt, einschließlich effizienterer Interventionen der lokalen

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



MWK-Interventionsteams zum Schutz der Bevölkerung. Die durchschnittliche Reaktionszeit in der Projektregion ist von rund 14 Stunden auf rund 7 Stunden gesunken. In 30 Dörfern nahmen rund 5.000 Bewohner*innen (davon 1/3 Frauen) an Projektaktivitäten teil. Einerseits wurde das Wissen über lokale punktuelle Schutzmaßnahmen erweitert, andererseits durch 93 Spar- und Kreditvereine, an denen sich 1.886 Frauen und 793 Männer beteiligen, die Möglichkeit geschaffen, finanzielle Resistenzen gegenüber Wildtierschäden aufzubauen.

4. Ziele, Wirkungshypothesen, Indikatoren und Partner des Moduls

4.1 Ziele, Zielgruppe, Wirkungshypothesen und Indikatoren

Modulziel:

Die nationale Strategie zum Management von Mensch-Wildtier-Konflikten Tansanias ist von Schlüsselakteuren in ausgewählten Distrikten und Dörfern in der Ruvuma-Landschaft ganzheitlich umgesetzt.

Indikatoren:

1. Anzahl von institutionalisierten, wertbestückten und sektorübergreifenden Berichten zur Umsetzung der nationalen Strategie zum Management von Mensch-Wildtierkonflikten (NSMMWK).

Basiswert: 0 Berichte (Berichte des MNRT sind bisher nicht institutionalisiert, nicht wertbestückt und nur punktuell) (12/2024).

Zielwert: 2 Berichte (06/2028)

2. Prozentsatz der präventiven Einsätze der MWK-Interventionsteams in einem Pilotdistrikt bezogen auf die Gesamtzahl der Einsätze der MWK-Interventionsteams in einem Pilotdistrikt.

Basiswert: 1 % präventive Einsätze der MWK-Interventionsteams in der Ruvuma Landschaft (12/2024)

Zielwert: 10 % präventive Einsätze der MWK-Interventionsteams in dem Pilotdistrikt (06/2028).

3. Anzahl der 150 Vertreter*innen aus 30 stark betroffenen Zieldörfern, die ein gutes und sehr gutes MWK-Management wahrnehmen.

Basiswert: sehr gutes Management: 5; gutes Management: 12; durchschnittliches Management: 69; schlechtes Management: 37; sehr schlechtes Management: 27 (02/2024)

Zielwert: sehr gutes Management: 15; gutes Management: 35; durchschnittliches Management: 60; schlechtes Management: 25; sehr schlechtes Management: 15 (05/2028).

Die Basis- und Zielwerte der Indikatoren 2 und 3 sind vorläufig. Sie werden im ersten Durchführungsjahr geprüft und im Rahmen der ersten Berichterstattung ggf. angepasst.

Da das Thema Mensch-Wildtierkonflikte in den Indikatoren zum Interventionsbereich „Umwelt- und Management natürlicher Ressourcen“ (5.3.5) des nationalen Entwicklungsplans (Five Year Development Plan III 2021/2022-2025/2026), über den die Agenda 2030 in Tansania umgesetzt wird, nicht abgebildet wird, konnten keine entsprechenden Indikatoren für

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



das Zielsystem des TZ-Moduls verwendet werden. Für weitere Details siehe grafische Darstellung der Wirkungslogik und die Wirkungsmatrix in der Anlage.

Zielgruppe des Vorhabens ist die ländliche Bevölkerung in 30 teilweise noch zu identifizierenden Dorfgemeinschaften im Umfeld von Schutzgebieten, die von Mensch-Wildtierkonflikten besonders betroffen sind und die keine eigenen Wildhegegebiete ausgewiesen haben und somit bisher keine Unterstützung durch andere Vorhaben erfahren (siehe Kapitel 2.1 und 2.2). Frauen stellen in Region in den Dörfern den größten Teil der Bevölkerung (55 %). Auf sub-nationaler Ebene fokussiert das Vorhaben insbesondere auf Dörfer in den südlichen Randzonen des Nyerere Nationalparks und Selous Wildreservats in drei Distrikten der Ruvuma-Landschaft: Liwale (Lindi Region) und Namtumbo und Tunduru (Ruvuma Region). Die Ruvuma-Landschaft, die den Ruvuma-Fluss in Südtansania und Nordmosambik flankiert beheimatet in ihrem Miombo Trockenwald eine der größten Elefantenpopulationen Afrikas. Hier sind die Konflikte zwischen Menschen und Elefanten daher besonders hoch. Laut dem letzten nationalen Zensus von 2022 leben in den drei Distrikten etwa 820.000 Menschen mit einem leichten Frauenüberschuss. Die Distrikte gehören zu den ärmsten des Landes (laut Armutsbericht 2012 gehört Tunduru zu der Kategorie mit den höchsten Armutsinzidenzen, die beiden anderen zu der mit den zweithöchsten). Die Zielgruppe besteht zum größten Teil aus Kleinbauern und -bäuerinnen, die hauptsächlich Subsistenzlandwirtschaft und Brandrodungswanderfeldbau betreiben und für den Verkauf einige *Cash Crops* wie Cashew-Nüsse, Sesam, Reis und Mais anbauen (Projekterhebungen, 2024). Indigene Völker werden in Tansania offiziell nicht anerkannt, es liegen entsprechend keine Zahlen vor. Unter den in den vergangenen 10 Jahren aus anderen Landesteilen eingewanderten Pastoralist*innen befindet sich neben den Sukuma auch ein kleiner Anteil Massai. Die o. g. Zielgruppe wird erreicht über beteiligte Mittler, v. a. Fach- und Führungskräfte des MNRT, der nachgeordneten Naturschutzbehörden (TAWA, TANAPA, TFS), Distriktverwaltungen, Lehrkräfte von Fortbildungsinstitutionen und Journalist*innen. Indirekt kommen die Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung bei den nationalen Behörden und zur Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit auch der von Mensch-Wildtierkonflikten betroffenen Bevölkerung in anderen Regionen Tansanias zugute.

Wirkungshypothesen

Output 1 zielt darauf ab, die Koordinierungskapazitäten der Wildtierabteilung des Ministeriums für natürliche Ressourcen und Tourismus für die Umsetzung der nationalen Strategie zum Management von Mensch-Wildtierkonflikten zu verbessern. Die Wirkungshypothese ist, dass die WD des MNRT - auch aufgrund des politischen Drucks - konsequent und erfolgreich erweiterte Kapazitäten und verfügbare Instrumente für eine effiziente Umsetzung der NSMMWK nutzt und damit Fortschritte bei der Eindämmung des Problems erzielt. Dies belegen die ersten vorläufigen Ergebnisse aus dem laufenden Evaluierungsprozess der Umsetzung der Strategie 2020 - 2024. Die Annahme hierbei ist, dass die geplante Neuauflage der Strategie (2025 - 2030) im Laufe des ersten Jahres des Moduls abgeschlossen ist, diese, wie es sich derzeit abzeichnet, den derzeitigen holistischen sektorübergreifenden Ansatz bestätigt und dass bis zur Verabschiedung der neuen NSMMWK die Maßnahmen der aktuellen Strategie wie bisher umgesetzt werden.

Output 2 zielt darauf ab, die interinstitutionelle Reaktionsfähigkeit auf drohende und akute Mensch-Wildtierkonflikte zu erhöhen. Die Wirkungshypothese hierbei ist, dass es möglich ist,

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



MWK massiv einzudämmen, d.h. dass Präventivmaßnahmen besser ausgestattete MWK-Interventionsteams zu einer schnelleren und effizienteren Reaktionsfähigkeit der staatlichen Stellen bei Mensch-Wildtier Interaktionen führen, was die Umsetzung der Strategie befördert. Dies belegen die Erfahrungen des Vorgängermoduls (siehe Fortschrittsberichte). Die Annahme ist, dass die nachgeordneten Naturschutzbehörden und Distrikte genügend Personal mobilisieren und die Forschungseinrichtungen bereit sind, Informationen über die Bewegung von Elefanten zeitnah an die dezentralen zuständigen Stellen weiterzugeben, trotz der damit verbundenen Gefahr durch Missbrauch der Daten zur Wilderei.

Output 3 zielt darauf ab, die Fähigkeit von Dorfgemeinschaften zum gendersensiblen Management von Mensch-Wildtierkonflikten auf Dorfebene zu verbessern. Die Wirkungshypothese ist, dass eine angepasste partizipative Landnutzungsplanung (räumliche Konzentration der Anbauflächen, Sicherheitsabstand zu Schutzgebieten und Korridoren, Wahl der Anbauprodukte) und damit abgestimmte punktuelle dorfbasierte Infrastrukturmaßnahmen (*wildlife-proof barriers*) MWK erheblich reduzieren können, was wiederum zur Umsetzung der Strategie beiträgt. Die Erarbeitung und Umsetzung von lokalen Entwicklungsplänen (*community action plans*, CAP) im Rahmen der LuP fördert die Bereitschaft der Bevölkerung zur Umsetzung der in der LuP erarbeiteten örtlichen Regelwerke. Durch Spar- und Kreditvereine (*Village Savings and Loan Association*, VSLA) wird die Resilienz der Bevölkerung gegenüber Wildtierschäden erhöht. Belegt ist dies durch die Erfahrungen des Vorgängermoduls (siehe Fortschrittsberichte), den entsprechenden Analysen im Anhang der NSMMWK (*Supplement to the National Human – Wildlife Conflict Management Strategie*, 2020 – 2024), die projekteigene Analyse der MWK in der Projektzone (*Preliminary Report on the Human-Wildlife Conflicts, Situational Analysis*, June 2024) und die umfangreiche Dokumentation von CARE International zu VSLA in Kenia und anderen Regionen Tansanias. Die Annahme ist, dass MNRT weiter daran interessiert ist, eine nachhaltige Finanzierung der Wissensträger*innen auf Dorfebene (Dorfwildhüter*innen / *village game scouts*) zu sichern.

Output 4 zielt darauf ab, die Kapazitäten der einschlägigen Institutionen zur Umsetzung von MWK-bezogenen Sensibilisierungsmaßnahmen auf nationaler und Distriktebene zu stärken. Die Wirkungshypothese ist, dass die einschlägigen Institutionen die neu entwickelten Kapazitäten und die Wiederbelebung der Malihai-Umweltclubs nutzen, um ihre Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit zu verbessern. Dies hat zur Folge, dass das Wissen um Lösungen zur Vermeidung bzw. Verminderung von Mensch-Wildtierkonflikten und die politische Unterstützung der Ansätze langfristig sowohl auf Regierungsebene, in den zuständigen Institutionen als auch in der breiten Öffentlichkeit (lokal, regional, national) und bei direkt betroffenen Kindern und Jugendlichen in den Randzonen der Schutzgebiete, verankert wird, was zur Umsetzung der Strategie beiträgt (Jacobsen SK, McDuff MD, Monroe MC. (2006). *Conservation education and outreach techniques: a handbook of techniques*. Oxford: Oxford University Press. 480p). Die Annahme ist, dass MNRT ein nachhaltiges Finanzierungskonzept sowie ein überzeugendes pädagogisches Konzept für Malihai Clubs vorlegt.

Die strategischen Vorgaben des BMZ wurden berücksichtigt.

4.2 Träger und Partnerstruktur

Politischer Träger des Vorhabens ist das Ministerium für natürliche Ressourcen und Tourismus (*Ministry of Natural Resources and Tourism*, MNRT).

Der politische Träger erhält mit der Auftragserteilung das Recht, die an ihn zu erbringenden Leistungen unmittelbar von der GIZ zu verlangen. Die GIZ und der politische Träger werden die Einzelheiten in einem Durchführungsvertrag regeln. Das BMZ kann seine Rechte aus dem Auftrag, insbesondere diejenigen nach dem Generalvertrag, ohne Zustimmung des politischen Trägers ausüben.

Das Mandat des MNRT, welches gleichzeitig auch **Durchführungspartner** ist, besteht darin, die natürlichen Ressourcen Tansanias zu schützen und den Tourismus für eine nachhaltige Entwicklung des Landes zu fördern. Für die Umsetzung der NSMMWK ist die Abteilung für Wildtiere (*Wildlife Division*, WD) zuständig. *Capacity Development* (CD)-Bedarfe bestehen v. a. hinsichtlich spezifischer Fachkompetenz zur Umsetzung des Mandates.

Nachgelagerte Partnerstrukturen für die operative Umsetzung der NSMMWK sind einerseits die dem MNRT unterstellten semiautonomen Schutzgebietsbehörden TAWA, TANAPA, und der Forstliche Dienst (*Tanzania Forest Service*, TFS) sowie die ebenfalls dem MNRT unterstellte Forschungsinstitution *Tanzania Wildlife Research Institute* (TAWIRI). Auf dezentraler Ebene kooperieren diese mit den Regional- und Distriktbehörden, in denen sogenannte *Game Officers* für das Wildtiermanagement zuständig sind; in den Dorfgemeinschaften wiederum wird diese Aufgabe von Gemeindewildhüter*innen (*Village Game Scouts*, VGS) wahrgenommen. Es besteht Fortbildungsbedarf zu den Inhalten der NSMMWK, zur besseren Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit und zu Verfahren, die die interinstitutionelle Zusammenarbeit beim Management von Mensch-Wildtierkonflikten verbessern. Auf der lokalen Ebene ist das Netz der MWK-Interventionsteams zu dünn und es mangelt den Wildhüter*innen auf Gemeinde- und Distriktebene an Basisausrüstung (u.a. Stiefel, Taschenlampen, Zelte, Nachsichtgeräte, Transportmittel).

5. Gestaltung des Moduls

5.1 Methodischer Ansatz und Laufzeit

Laufzeit: Von 07/2025 bis 06/2028 (3 Jahre)

Strategie: Die *Capacity Development* (CD) Strategie des Moduls umfasst alle drei Ebenen einer CD-Strategie. Die Strategische Kompetenzentwicklung zielt auf die Fach- und Führungskräfte des MNRT ab. Dies beinhaltet im Wesentlichen eine verbesserte intersektorale und interministerielle Koordination und Kooperation auf der nationalen und regionalen Ebene, ein verbessertes Monitoring aller Aspekte des MWK-Managements und die nachhaltige landesweite Wiederbelebung der Umweltklubs (*Malihi Clubs*) an Schulen. Auf der Ebene der Organisationen werden Schutzgebietsbehörden und Distriktverwaltungen befähigt, das MWK-Management auf der Basis der überarbeiteten Strategie u.a. durch Digitalisierung (Frühwarnsystem), den Ausbau des Netzwerkes von MWK-Interventionsteams, die Schaffung eines übergeordneten Rahmens für dörfliche Landnutzungsplanung und eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit effizienter zu gestalten. Die Dorfgemeinschaften werden befähigt, durch eine partizipative, gendersensible und auf Aspekte des Klimawandels und der

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



MWK ausgerichtete Landnutzungsplanung einen integrierten Ansatz zur Minderung der MWK und zur Erhöhung ihrer Resilienz gegenüber Schadensfällen zu entwickeln. Im Vergleich zum Vorgängermodul werden nicht mehr nur einzelne Abwehrmaßnahmen verbreitet, sondern die Einzelmaßnahmen werden durch die Landnutzungsplanung in ein Gesamtkonzept eingebettet.

In allen Outputs wird ein „Do-no-harm“ Ansatz verfolgt und Trainings zu gewaltfreier Kommunikation begleiten die Aktivitäten. Frauen werden gezielt im Rahmen der Landnutzungsplanung gefördert und durch den Ausbau von Spar- und Kreditvereinen, deren Hauptnutzerinnen sie sind. Bei den Spar- und Kreditvereinen wird auch Wert auf eine Stärkung der digitalen Kompetenzen gelegt, um den Zugang zum formellen Bankensektor zu ermöglichen. Für alle Aktivitäten erfolgt eine gendersensible Planung. Es wird ein kontext- und konflikt-sensibles Monitoring aufgesetzt, insbesondere beim Übergang einer unregelmäßigen Nutzung der natürlichen Ressourcen, hin zu einer nachhaltigen MWK-sensiblen geregelten Nutzung durch die lokalen Akteure im Rahmen von dörflichen Landnutzungs- und Entwicklungsplänen. Die partizipativen Planungs- und Entwicklungsansätze erhöhen die Transparenz gegenüber den staatlichen Interventionen und reduzieren das Korruptionsrisiko.

Instrumenteneinsatz:

Eingesetzt werden 4 internationale LZFK, 9 nationale LZFK, KZE sowie 780.000 EUR Finanzierungen sowie 1.022.043 EUR Sachgüter. Das Modul wird von einer internationalen LZFK (AV, anteilig) geleitet, die die Berichterstattung an den AG sicherstellt und als Hauptsprechpartner für den Partner Output 1 verantwortlich ist. Die Beratung des MNRT wird durch eine nationale LZFK für GIS-Kapazitätsentwicklung unterstützt, sowie einer nat. LZFK für die Beratung des MNRT inklusive Steuerung von lokalen KZE. Die nat. LZFK berät auch die Überarbeitung der subnationalen MWK-Strategie für die Region Ruvuma und koordiniert Aktivitäten der interinstitutionellen Reaktion auf MWK (Output 2), um den Erfahrungsaustausch zwischen den Regierungsebenen zu fördern. Outputs 2, 3 und 4 werden von einer int. LZFK koordiniert. Unterstützt wird sie von drei nat. LZFK, die in den drei Pilotdistrikten zu Aktionsplänen des MWK-Managements sowie dessen Finanzierung beraten (Output 2 und 3) und Projektaktivitäten aller Outputs in den jeweiligen Distrikten koordinieren. Das MWK-Management wird durch degressive Finanzierung von Reaktions- und Minderungsmaßnahmen der Distrikte in Höhe von 180.000 EUR (Sachgüter) unterstützt. Für die Verbesserung der interinstitutionellen Reaktion werden bis zu 6 Rangerposten gebaut und notwendige Ausrüstung (Drohnen, Fahrzeuge, Frühwarnsysteme, Materialien) beschafft (637.700 EUR Sachgüter). Für die Koordinierung der Baumaßnahmen wird anteilig eine nat. LZFK eingesetzt. Zum Aufbau des Frühwarnsystems wird eine Finanzierung i.H.v. 67.700 EUR an TAWIRI vorgesehen.

In Output 3 und 4 werden Finanzierungen zur Umsetzung der partizipativen Landnutzungsplanung eingesetzt. Eine int. LZFK übernimmt die Koordination der Landnutzungsplanung (Output 3) sowie der Outreachprogramme (Output 4) und wird von zwei nat. LZFK und einem KZE-Pool unterstützt. Flankiert werden diese Aktivitäten in Output 3 durch Finanzierungen mit CARE International (250.000 EUR) zur Weiterentwicklung von dörflichen Spar- und Darlehenskassen (Output 3); mit CAWM (50.000 EUR) zur Verankerung der MWK-Themen in Ausbildungscurricula, mit JET (100.000 EUR) zur MWK-Weiterbildung von Journalist*innen

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



und Wild Africa (50.000 EUR) für Sensibilisierungsmedien (Output 4). Aufgrund der hohen politischen Bedeutung von MWK in Tansania und der internationalen Zusammenarbeit wird Wissensmanagement und Öffentlichkeitsarbeit besondere Bedeutung beigemessen. Dies soll in allen vier Output mit Beratung durch eine int. LZFK (anteilig) zum Aufbau nationaler Kapazitäten für Kommunikation und einer nat. LZFK (anteilig) für Monitoring & Evaluierung sowie Wissensmanagement unterstützt werden.

Die Wirtschaftlichkeit des Ansatzes ergibt sich insbesondere durch die Nutzung bereits in Tansania eingeführter Verfahren (LuP), die Bündelung von Einzelinterventionen der Dienstleister auf Dorfebene im Rahmen von Dorfversammlungen und die Nutzung der (kostengünstigen) Village Game Scouts (VGS) als Mittler und Wissensträger, anstelle von Projektpersonal oder Personal von Dienstleistern.

Output 1 zielt darauf ab, die Koordinierungskapazitäten der Wildtierabteilung des Ministeriums für natürliche Ressourcen und Tourismus für die Umsetzung der nationalen Strategie zum Management von Mensch-Wildtierkonflikten zu verbessern. Die CD-Strategie setzt bei der *Wildlife Division* des MNRT an, dessen Kapazitäten durch eine nachfrageorientierte Fach- und Managementberatung für eine bessere und verbindlichere Einbeziehung aller Schlüsselsektoren und -ministerien bei der Fertigstellung der nationalen NSMMWK gestärkt werden. Es werden Konzepte für eine landesweite Finanzierung der Umsetzung der NSMMWK entwickelt. Dies schließt die Finanzierung der Dorfwildhüter*innen und der Betriebskosten für Außenstellen der MWK-Interventionsteams ein.

Das technische Personal der IT-Abteilung des MNRT wird durch Fortbildungsmaßnahmen im Aufbau und der Operationalisierung eines effizienten Monitoringsystems (GIS-Labors) für das MWK-Management qualifiziert. Das GIS-Labor wird in der technischen Ausstattung verbessert, um belastbare Daten zur Identifizierung von Hot Spots von MWK zu identifizieren, das Mapping von Problemtieren zu verbessern und das Monitoring von Schadensfällen zu unterstützen. Die Daten dienen als Grundlage für evidenzbasierte Entscheidungen im MWK-Management.

Output 2 zielt darauf ab, die interinstitutionelle Reaktionsfähigkeit auf drohende und akute Mensch-Wildtierkonflikte zu erhöhen. Die Reaktionsfähigkeit wird erhöht, indem die räumliche Abdeckung mit Außenstellen, s.g. *Ranger Posts* (gemeinsam u.a. mit FZ-Modulen) für MWK-Interventionsteams erweitert wird und die Einsatzteams somit schneller am Ort akuter MWK eintreffen, um Maßnahmen einleiten zu können. Da die laufenden Unterhaltskosten derzeit nicht gedeckt sind, werden die Kosten seitens des Vorhabens degressiv subventioniert. Die zuständigen Behörden werden mit dem Ziel, mittelfristig eine Budgetlinie auf Distriktebene einzurichten, zu Optionen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung beraten.

Nachgelagerte Institutionen des MNRT (z.B. TAWIRI, TAWA, TANAPA) werden im pilothaften Aufbau eines digitalen proaktiven Frühwarnsystems in einem Distrikt mittels Prozess- und Organisationsberatung sowie Equipment und Training unterstützt. Das Frühwarnsystem ermöglicht eine zeitnahe digitale räumliche Verfolgung von Elefantenherden durch das Anlegen digitaler Halsmanschetten an Leittiere. Die MWK-Interventionsteams werden mobilisiert, sobald die digitale Information über die Annäherung der Elefanten an dörfliche Nutzungszonen eingeht. Ergänzt wird dies durch die finanzielle und fachliche Stärkung der

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



subnationalen Naturschutzinstitutionen (TAWA, TANAPA, TFS) und Distrikte bei der Aus- und Fortbildung der in MWK-Interventionsteams eingebundenen staatlichen und dörflichen Wildhüter*innen in Zusammenarbeit mit staatlichen Trainingsinstituten.

Output 3 zielt darauf ab, die Fähigkeit von Dorfgemeinschaften zur gendersensiblen Umsetzung von Mensch-Wildtier-Konflikt Management auf Dorfebene zu verbessern. Gendersensibel heißt, dass im Rahmen der Landnutzungsplanung auf Dorfebene die besonderen Gefahren und Bedarfe für Frauen herausgearbeitet und bei der Planung, insbesondere der kommunalen Entwicklungspläne der Landnutzungspläne, berücksichtigt werden. Ausgangspunkt ist die Beratung bei der Erarbeitung eines Distriktrahmenplans. Die Landnutzungsplanung wird in Tansania durch die Erarbeitung eines Dorfentwicklungsplans (CAP) mit prioritären sozio-ökonomischen Dorfprojekten konkretisiert. Moderiert wird die dörfliche Landnutzungsplanung durch staatlich akkreditierte Mittler. Dabei werden Ansätze zum Schutz vor Wildtieren auf Dorfebene (physische oder Geruchsbarrieren, Auswahl der Anbauprodukte, Einsatz von Dorfwildhüter*innen) in ein gesamtheitliches Konzept integriert und – zusätzlich zu bisherigen individuellen Einzelmaßnahmen – die Ausweisung von gemeinschaftlichen Nutzungszonen und die Erarbeitung von Nutzungsregeln (Abstand zu Schutzgebieten und Korridoren, dörfliche Regeln zur Wahl der Anbauprodukte) beraten. Als Anreiz, die MWK-relevanten Maßnahmen der Landnutzungspläne umzusetzen, wird das Vorhaben ausgewählte sozio-ökonomische Dorfprojekte finanzieren, sofern eine Evaluierung ein Jahr nach der Verabschiedung des Landnutzungsplan ergibt, dass das Regelwerk tatsächlich umgesetzt wurde und wird. Flankiert wird dieser Ansatz durch die Beratung beim Aufbau von Spar- und Kreditvereinen, die es der Zielgruppe ermöglicht, in das MWK-Management zu investieren und im Schadensfall resilienter zu sein.

Output 4 zielt darauf ab, die Kapazitäten der einschlägigen Institutionen (MNRT, TANAPA, TAWA und Distrikte) zur Umsetzung von MWK-bezogenen Sensibilisierungsmaßnahmen auf nationaler und Distriktebene zu stärken. Dazu wird das MNRT organisatorisch zur institutionellen Aufhängung und langfristigen Finanzierung sowie fachlich bei der Erarbeitung eines pädagogischen Konzeptes zur Wiederbelebung der Umweltklubs an Schulen (*Malihai Clubs*) beraten.

Neben der Umweltbildung an Schulen werden auch Einrichtungen für Journalistentrainings (z.B. *Journalism Environmental Association*, JEA) organisatorisch und konzeptionell bei der Durchführung von Trainings für Journalist*innen und Medientrainings zur journalistischen Aufarbeitung von MWK beraten und in der Erstellung von Lehrmaterialien finanziell unterstützt.

Um die Outreachprogramme von TAWA effektiver zu gestalten wird eine Verbesserung der Ausstattung und die Modernisierung der Lehrinhalte und Wissensvermittlung umgesetzt.

Die Outreachprogramme aller Institutionen werden durch die Beratung und Schulung zu modernen Methoden zur Wissensvermittlung und zum Awareness-Raising unterstützt sowie mit kontextspezifisch angepassten Lehr- und Lernmaterialien ausgestattet.

Kommentiert [MJ1]: Aktivität; nicht notwendig hier in dem Detail

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



Outputs	Wesentliche Aktivitäten	Zeitraumen /Meilensteine	Eingesetzte Instrumente (Anzahl / Größenordnung)
Output 1	Prozessberatung zur Fertigstellung der überarbeiteten Strategie Konzeptionelle Beratung (intersektorale Koordination auf allen Ebenen, nachhaltige Finanzierung der Strategieumsetzung) von MNRT/WD Fortbildungen für MNRT für die Operationalisierung eines GIS-Labors für MWK-Management	Strategie verabschiedet (06/2026) Gremium / Plattform für interministerielle Koordination eingerichtet (06/2026) Erste Fortbildungsmaßnahmen für MNRT durchgeführt (8/2026)	Internationale LZFK (28 FKM) Nationale LZFK (32 FKM) KZE (20 FKM) Sachgüter 67.700 EUR
Output 2	Beratung bei der Kostenbudgetierung für MWK-Management Bautechnische Unterstützung bei der Einrichtung von Wildhüter*innen-Außenstellen Schulungen zur Stärkung der Effektivität der interinstitutionellen Reaktion auf MWK Unterstützung bei der Umsetzung eines Frühwarnsystems	Budgetlinie ausgewiesen (12/2027) Pilot-Auswahl und Frühwarnsystem abgestimmt (06/2026)	Internationale LZFK (22 FKM) Nationale LZFK (84 FKM) KZE (24 FKM) Finanzierungen 258.000 EUR Sachgüter 818.220 EUR
Output 3	Unterstützung bei der Ausarbeitung eines Distriktrahmenplans für die Landnutzung Unterstützung bei der Umsetzung der Landnutzungspläne und der CAP Beratung bei der Einführung oder Fortführung von VSLAs in allen Zieldörfern	Distriktrahmenplan erarbeitet (12/2025) 5 Landnutzungspläne erarbeitet (06/2026) 5 sozio-ökonomischer Projekte finanziert (08/2027)	Internationale LZFK (46 FKM) Nationale LZFK (56 FKM) KZE (174 FKM) Finanzierungen 322.000 EUR Sachgüter 17.700
Output 4	Finanzierung, Organisation und Konzeptionierung von Journalist*innen- und Medientrainings	Jahresplanungen der <i>Outreach</i> -	Internationale LZFK (21 FKM)

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



Outputs	Wesentliche Aktivitäten	Zeitraumen /Meilensteine	Eingesetzte Instrumente (Anzahl / Größenordnung)
	Finanzierung und Beratung zu Malihai-Club-Ansätzen Finanzierung und Beratung der <i>Outreach</i> -Programme von TAWA und TANAPA.	Programme liegt vor (06/2026) Konzeptpapier zu den Umweltklubs liegt vor (06/2026) Erstes Medientraining durchgeführt (06/2026)	Nationale LZFK (47 FKM) KZE (47 FKM) Finanzierungen 200.000 EUR Sachgüter 117.700 EUR

5.2 Sicherstellung der nachhaltigen Wirksamkeit der Maßnahmen (Outcomes)

Grundlage des Vorhabens ist die NSMMWK Tansanias. Die intendierten Wirkungen entsprechen den Zielen der Strategie, die derzeit eine hohe politische Priorität genießen. Die noch gültige Strategie (2020 – 2024) wird auf Initiative des Partners hin evaluiert, überarbeitet und fortgeschrieben. Es wird daher davon ausgegangen, dass das Interesse der Regierung an den Zielen und deren Erreichen intrinsisch, längerfristig und nachhaltig ist.

Die Umsetzung der Maßnahmen durch bestehende, politisch mandatierte Institutionen sichert die Nachhaltigkeit der Maßnahmen und deren Potenzial, landesweit umgesetzt zu werden.

Finanzierungen durch das Vorhaben sind so angelegt, dass sie entweder nach dem Ende des Vorhabens auslaufen können, da die Maßnahmen abgeschlossen sind, oder dass sie durch im Rahmen des Vorhabens erarbeitete Finanzierungskonzepte, nachhaltig zur Verfügung stehen (Finanzierung der Umweltklubs und der Dorfwildhüter*innen-Bewegung, Finanzierung der laufenden Kosten der MWK-Interventionsteams).

5.3 Partnerleistungen, Kombifinanzierung

	Konkretisierung	Schätzung des Wertes
Kombifinanzierung (Geber)	-	-
Partnerleistungen	Bereitstellung von Personal, insbesondere in der WD des MNRT (ca. 36 FKM) Bereitstellung eines Büros durch die WD des MNRT für die nationale LZFK in Dodoma, sowie von Finanzmitteln und Ausstattung für die Umsetzung der NHCMS	500.000 EUR

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



5.4 Auftragswert und detaillierte Kostenschätzung

Bis zu 9.000.000 EUR.

Im Auftragswert enthalten sind auch Kosten für die Teilnahme an Fachverbandsarbeit im Fachverbund „Ländliche Entwicklung Afrika“ mit dem Ziel, die für die Auftragsdurchführung erforderliche fachliche Qualität und das Wissensmanagement zu sichern. Ebenfalls können im Auftragswert Kosten für Zwischen-/ Schlussevaluierungen des Vorhabens als wesentliches Instrument der Erfolgskontrolle und der Rechenschaftslegung der deutschen TZ enthalten sein.

Auch die Vor- und Nachbereitung des Vorhabens ist Bestandteil des Auftrags. Die Vorbereitungskosten der Maßnahme werden nach Beauftragung auf das Vorhaben gebucht. Bei Nichtbeauftragung werden diese Kosten auf den Studien- und Fachkräftefonds Tansania (PN 2021.2288.5) umgebucht.

Die Vorbereitung und die Evaluierung von Vorhaben erfolgen nach dem zwischen BMZ und GIZ vereinbarten Verfahren, das die GIZ im Auftrag des BMZ durchführt.

Für eine detaillierte Kostenübersicht wird auf die Anlagen 3a „Kostenschätzung und Mittelabfluss nach Haushaltsjahren“ und 3b „Kosten-Output-Zuordnung“ verwiesen.

6. Bewertung der Wirkungen und der Risiken des Moduls

6.1 Bewertung der Wirkungen

Wirkungen allgemein: Das Vorhaben trägt zur Sicherung der Integrität global bedeutender Ökosysteme und Wildtierpopulationen sowie zur Verbesserung der Sicherheit der besonders von Armut betroffenen Bevölkerung im Umfeld von Naturschutzgebieten vor Wildtierschäden (Personen-, Sach- und Ernteschäden) bei. Es besteht eine starke Wechselwirkung zwischen ökonomischen und ökologischen Wirkungen. Durch die Verbesserung der Ressourcennutzung durch die arme Bevölkerung (Anpassung an Erfordernisse des MWK-Managements und an den Klimawandel) verbessert sich deren Lebenssituation. Die positiven sozialen und wirtschaftlichen Wirkungen des Vorhabens stellen wiederum Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Schutz der Ökosysteme und ihrer Leistungen dar. Es unterstützt somit Tansania in Bereichen des nationalen Entwicklungsplans (*Five Year Development Plan III*), die für die Umsetzung der Agenda 2030 eine große Bedeutung haben, insbesondere im Bereich Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen (SDG 15, Leben an Land). Die o. g. Beiträge betreffen insbesondere die international vereinbarten SDG-Unterziele 15.1 (Umsetzung der internationalen Verpflichtungen), 15.5 (Erhalt der biologischen Vielfalt) und 15.9 (nationale und lokale Planung).

Ökonomische Wirkungen: Die Reduzierung von Mensch-Wildtierkonflikten führt zu einer Verringerung von Verlusten der Anbaufrüchte, Ernten und Weidetiere der Anrainerbevölkerung von Schutzgebieten und verbessert damit ihre ökonomische Situation. Gleichzeitig verringert die Reduzierung von Wildschäden die staatlichen Aufwendungen für Entschädigungszahlungen. Die Einrichtung von Spar- und Kreditvereinen erweitert die finanziellen Möglichkeiten der Bevölkerung und wird erfahrungsgemäß zumindest teilweise zur Initiierung neuer ökonomischer Aktivitäten mit Zusatzeinnahmen insbesondere für Frauen führen. Für einen

volkswirtschaftlichen Effekt auf Wirkungsebene sind die Maßnahmen allerdings zu kleinräumig.

Ökologische Wirkungen: Das Vorhaben unterstützt Tansania bei der Erfüllung der internationalen Verpflichtungen für den Biodiversitätserhalt. Es leistet durch die Reduzierung von Mensch-Wildtierkonflikten außerhalb von Naturschutzgebieten einen Beitrag zur Erhöhung der Akzeptanz der Anrainerbevölkerung für Maßnahmen, die der Biotopvernetzung dienen (Wildtierkorridore). Dies sichert nach internationalem Verständnis die ökologische Nachhaltigkeit und die Anpassungsfähigkeit und (Klima-)Resilienz der Ökosysteme und der darin vorkommenden Wildtierarten.

Die Ergebnisse der vertieften Umwelt- und Klimaprüfung (siehe Anlage 5) zeigen auf, dass das Ausmaß von Mensch-Wildtierkonflikten und damit die Zielerreichung der Maßnahme neben einer Reihe von anderen Faktoren auch von Klimaparametern abhängig ist. Maßnahmen gegen die Schädigungen von Ernten durch Wildtiere sowie die Förderung klimaintelligenter Praktiken für die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen sowie die Förderung von Spar- und Kreditvereinen sorgen für eine verstärkte Resilienz gegenüber Klimaauswirkungen. Die Unterstützung der Erarbeitung von lokal angepassten integrierten Strategien zur Minderung von Mensch-Wildtier Konflikten berücksichtigen daher die Auswirkungen des Klimawandels auf Menschen und Ökosysteme (Qualitätsmerkmal (3) Umwelt- und Klimaprüfung). Diese fließen in Pläne zu Raumplanung ebenso ein wie in Empfehlungen zur landwirtschaftlichen Praxis im Umfeld von Schutzgebieten. Diese Bemühungen stehen im Einklang mit Tansanias Nationaler Biodiversitätsstrategie, Politiken zum Wildtiermanagement und dem angestrebten klimaresilienten Entwicklungspfad (siehe *Nationally Determined Contribution*, 2021 und *National Climate Change Response Strategy* (NCCRS), 2021-2026).

Soziale Wirkungen: Das Vorhaben stärkt die Fähigkeiten betroffener Dorfgemeinschaften, sich präventiv vor MWK zu schützen und zeitnah und adäquat auf dennoch auftretende Mensch-Wildtierkonflikte zu reagieren und Unterstützung-/ Entschädigungsansprüche gegenüber staatlichen Behörden geltend zu machen. Durch angepasste Bewältigungsstrategien, wie lokale Mikrokredit- und Sparsysteme, und genderdifferenzierte Konfliktminderungsmaßnahmen wird insbesondere die Resilienz von Frauen erhöht (Qualitätsmerkmal (1) Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung und Inklusion). Es wird davon ausgegangen, dass eine Verringerung von Sach- und Personenschäden durch Wildtiere positive Auswirkungen auf die Verbesserung der Lebensbedingungen, einschließlich einer verbesserten Versorgungslage hat (Qualitätsmerkmal (2) Armutsbekämpfung und Reduzierung der Ungleichheit). Im Rahmen der Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen und den Gemeindewildhüter*innen wird das Verständnis dafür geschaffen, dass die Kernaufgabe - den Wildtierbestand auf der Basis der bestehenden Gesetze zu schützen - im Einklang mit menschenrechtlichen Standards und Prinzipien auszuführen ist (s. Kapitel 6.2). Durch die Planung von Maßnahmen zur Prävention und Mitigation von Mensch-Wildtierkonflikten (inklusive der Landnutzungsplanungen) bei denen der Schwerpunkt auf angemessenen Informations- und Beteiligungsverfahren liegt, wird sichergestellt, dass die Interessen der Bevölkerung gewahrt bleiben und der Naturschutz seinen sozialen Rückhalt nicht verliert. (Qualitätsmerkmal (6) Konfliktsensibilität *Do no harm*). Die partizipativen Planungs- und Entwicklungsansätze erhöhen die Transparenz gegenüber den staatlichen Interventionen und reduzieren so das Korruptionsrisiko (Qualitätsmerkmal (5) Anti-Korruption und Integrität).

Schlussfolgerungen für die Konzeption des Moduls: Die Analyse der Wirkungen verdeutlicht, dass die Projektkonzeption maßgeblich durch Nachhaltigkeitsprinzipien geleitet wurde und Wirtschaftlichkeitsaspekte berücksichtigt (vgl. Kapitel 5.1 und 5.2). Bei gegebenem Ressourceneinsatz werden in der Ruvuma-Landschaft lokal angepasste (einschließlich digitale) Lösungen erarbeitet und umgesetzt (Qualitätsmerkmal (4) Digitalisierung („Digital als Standard“)); durch die Unterstützung der WD und die Zusammenarbeit mit institutionalisierten Mittlern wird gleichzeitig darauf hingewirkt, dass mittel- und langfristig möglichst viele Kommunen mit MWK erreicht werden und somit eine bestmögliche Breitenwirksamkeit gewährleistet ist (vgl. Kapitel 4.1).

Kennungen sind in der Anlage 4a tabellarisch zusammengefasst, außerdem wird auf die vertieften Prüfungen der Qualitätsmerkmale (1) Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung und Inklusion sowie (3) Umwelt- und Klimaprüfung in der Anlage verwiesen.

6.2 Bewertung der Risiken für die Wirksamkeit des Moduls

Politisches Risiko: Die Umsetzung der NSMMWK erfordert neben der generellen politischen Unterstützung für die Ziele, ein hohes politisches und fachliches Engagement einer Reihe von Schlüsselsektoren und Ministerien. Während die politische Unterstützung für die Ziele der Strategie auf der höchsten Ebene nach wie vor eindeutig gegeben ist, besteht nach wie vor das Risiko, dass die Sektorministerien MWK-Management nicht in ihren strategischen und operativen Planungen berücksichtigen, wie dies schon während der Implementierung der Strategie 2020 – 2024 der Fall war. Daher liegt voraussichtlich ein Schwerpunkt der in der Überarbeitung befindlichen neuen Strategie in der Stärkung der interministeriellen Koordination und Kooperation. Nur durch eine sektorübergreifende Zusammenarbeit können die Ziele der Strategie nachhaltig erreicht werden. Das TZ-Modul wirkt dem Risiko durch die Schwerpunktsetzung auf die Beratung und Kapazitätsentwicklung im MNRT zur intersektoralen und interministeriellen Kooperation entgegen.

Durchführungsrisiken: Das MNRT hat zugesagt, dass die neu überarbeitete Strategie im Laufe des ersten Jahres nach Beginn des TZ-Moduls vorliegt, wobei alle Seiten davon ausgehen, dass die neue Strategie im Großen und Ganzen eine Fortschreibung der derzeitigen Strategie darstellen wird. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass bis zur Verabschiedung der neuen NSMMWK die Maßnahmen der aktuellen Strategie weiter, wie bisher, umgesetzt werden. Da das TZ-Modul auf eine vollumfängliche Unterstützung der neuen Strategie ausgelegt ist, würde eine eventuelle Verzögerung bei deren Verabschiedung Auswirkungen auf die Moduldurchführung haben, ebenso wie eventuelle dramatische inhaltliche Veränderungen. Durch die Antizipation einer eventuell notwendigen Unterstützung bei der Fertigstellung der neuen Strategie und im Hinblick auf ein eventuell notwendiges Änderungsangebot zu Beginn des Vorhabens, ist das Modul in der Lage, das Risiko einzugrenzen. Der Ausbau des Netzwerkes der Außenstellen der MWK-Interventionsteams hängt stark von der Möglichkeit ab, seitens der Schutzgebietsbehörden ausreichend Personal zu mobilisieren, einschließlich von Dorfwildhüter*innen. Hier besteht ein Finanzierungsrisiko. Durch die Beratung im Hinblick auf die nachhaltige Finanzierung der Dorfwildhüter*innen kann das Risiko positiv beeinflusst werden. Das intendierte Frühwarnsystem kann nur funktionieren, wenn die Forschungseinrichtungen die gesammelten geolokalisierten Informationen zur Bewegung von Elefanten zeitnah weitergeben. Da dies mit dem Risiko des Datenmissbrauchs (Wilderei)

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



verbunden ist, bleibt abzuwarten, ob eine genügende politische Risikobereitschaft besteht, die Daten zu teilen. Das Modul kann hier durch politisches Lobbying Besserung bewirken.

Risiko für die langfristige Verankerung: MWK-Management ist so angelegt, dass den Distrikten eine Schlüsselrolle zukommt. Diese verfügen aber derzeit nicht über ausreichende Budgetmittel, um ihr Mandat vollumfänglich wahrnehmen zu können. Vorübergehend werden Kosten zumindest teilweise vom Modul getragen, mittelfristig ist absehbar, dass in der Projektregion durch Klimagelder (*Carbon Tanzania*) entsprechende Mittel auf Ebene der Distrikte zur Verfügung stehen werden. Sollte *Carbon Tanzania* diesen Part nicht übernehmen können, muss den Distrikten staatlicherseits eine Budgetlinie für die laufenden Kosten des MWK-Managements zugewilligt werden. Hier kann das Modul gegebenenfalls durch Argumentationshilfen Unterstützung leisten.

Auswirkungen der Maßnahme auf Umwelt und Soziales (nicht intendierte Wirkungen):

Risiken nicht-intendierter negativer Wirkungen ergeben sich aus der Kooperation des Vorhabens mit Naturschutzbehörden, die neben der Adressierung von Mensch-Wildtierkonflikten auch für den Vollzug von Naturschutzgesetzen und die Bekämpfung von Wilderei verantwortlich sind. Die Kooperation birgt das Risiko einer möglichen Legitimierung von nicht menschenrechtskonformem Verhalten (z. B. potenzielle Menschenrechtsverletzungen durch Ranger im Kontext der Wildereibekämpfung, unzureichende Berücksichtigung von Beteiligungsrechten und der Rechte indigener Völker). Dies birgt entsprechende Reputationsrisiken sollte das Vorhaben mit derartigen Vorfällen in Verbindung gebracht werden. Risikominderungsmaßnahmen sind die Aus- und Fortbildung von Ranger*innen und Gemeindevildhüter*innen zu rechtsstaatlichen und menschenrechtlichen Standards. Darüber hinaus bieten die geplanten Landnutzungspläne die Möglichkeit, einen gerechten Interessenausgleich zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen transparent auszuhandeln und zu formalisieren.

Nicht-intendierte Wirkungen auf Umwelt oder Klima sind nicht zu erwarten.

Korruptionsrisiken: Tansania liegt in der Rangliste des Korruptionswahrnehmungsindex auf Platz 94 von 179 (2020). Korruption ist auf lokaler und nationaler Ebene signifikant verbreitet, z. B. bei der Zuteilung von Naturressourcen oder Landnutzungsrechten. Es kann somit Einfluss auf die Erreichung der Ziele des TZ-Moduls haben und kann durch eine Begleitung und Kapazitätsstärkung der zentralen staatlichen Implementierungspartner und durch Erhöhung von Transparenz gemindert werden, z. B. bei der Schadenserfassung und Rechenschaftslegung zu den von MNRT zu zahlenden Trostzahlungen bei Wildtierschäden, durch das Compliance-Monitoring der Partner in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und mit Medien. Nicht-intendierte Wirkungen auf das Korruptionsgeschehen in Tansania werden nicht erwartet.

Gesamtrisiko: Das Gesamtrisiko der TZ-Maßnahme wird als mittel bewertet, die Beeinflussbarkeit der Risiken ist insgesamt mittel. Das TZ-Modul ist konflikt- und risikosensibel ausgerichtet und es überprüft durch ein Monitoringsystem mögliche nicht-intendierte negative Wirkungen.

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



Risiko	Einstufung*	Beeinflussbarkeit*	(getätigte) Risiko-Management-Maßnahme
Politische Risiken	2	2	
Fehlender politischer Wille zur intersektoralen und interministeriellen Kooperation			Beratung des MNRT im Hinblick auf eine verbesserte Kooperation
Durchführungsrisiken	2	2	
- Die überarbeitete Strategie liegt nicht rechtzeitig vor und weicht wesentlich von dem ab, was derzeit diskutiert wird - Ausreichendes Personal für die Außenstellen steht nicht zur Verfügung - Zögerlichkeit der Forschungseinrichtungen, sensible geolokalisierte Daten zu teilen			Zu Beginn des Moduls eine Unterstützung des MNRT bei der Fertigstellung der Strategie als Option ins Auge fassen ebenso wie die Erarbeitung eines Änderungsangebotes bei wesentlichen inhaltlichen Abweichungen. Darauf hinwirken, dass stärker auf Dorfwildhüter*innen zurückgegriffen wird, auf der Grundlage des beratenen Finanzierungskonzeptes Politisches Lobbying, Beratung zu Datensicherheit und -verschlüsselung
Risiken für die langfristige Verankerung	2	1	
Die Distrikte verfügen nicht über Budgetmittel, um MWK-Management zu finanzieren			Argumentationshilfe für das Einrichten einer Budgetlinie für MWK-Management auf Ebene der Distrikte
Auswirkungen der Maßnahme auf Umwelt und Soziales (nicht intendierte Wirkungen)	2	2	
- Legitimierung menschen- rechtswidrigen Verhaltens von staatlichem Wildhüter*innen und VGS - Verfestigung der Benachteiligung lokaler Bevölkerungsgruppen, sowie Frauen, Jugendlichen und Ältere			Trainingsmaßnahmen zu menschenrechtlichen und rechtsstaatlichen Standards Enge Einbindung der lokalen Bevölkerung in die Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der partizipativen Landnutzungsplanung, enges Monitoring der Wirkungen der Beratung

Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten in Tansania

Projektnummer 2024.2054.5



Risiko	Einstufung*	Beeinflussbarkeit*	(getätigte) Risiko-Management-Maßnahme
Korruptionsrisiken (VI063)	2	2	
Korruption auf lokaler und nationaler Ebene bei Entschädigungszahlungen für Wildtierschäden			Erhöhung von Transparenz und Rechenschaftslegung bei der Erfassung von Wildtierschäden und Entschädigungszahlungen Compliance-Monitoring der Partner in Zusammenarbeit mit Medien und Zivilgesellschaft
Gesamtrisiko	2	2	

*) Stufen: 1=gering, 2=mittel, 3=hoch, 4=sehr hoch

6.3 Testat

Die dargestellte TZ-Maßnahme und ihre Durchführungsmodalitäten entsprechen nach Prüfung alternativer Möglichkeiten der optimalen Relation zwischen verfolgtem Zweck der TZ-Maßnahme und einzusetzenden Mitteln. Die Länderstrategien und EZ-Programme sowie verbindliche thematische Steuerungsdokumente des BMZ wurden bei der Planung berücksichtigt.